

Sehr geehrter Herr Kollege

Sehr verehrter Herr Kollege!

Prosit Neujahr Ihnen und Ihrer ganzen Familie zuerst!
Mit besten Empfehlungen an den Ihre verehrte Gattin!

Für 1940, C.O. Müller's Todesjahr - Gedächtnis, möchte ich
Göttinger aus bei Ihnen vorkommen. Darum schreibe ich Ihnen heute
mit der Bitte um eine ganz notwendige Information. Dass eine
gewisse Renovierung der Marmortrennwand auf dem Kolonnaden
sich erforderlich ist, habe ich bei dem defekten Zustand der Mauer-
werksteine abgesehen. Durch die Architektoren Johannes und Eglow.
Da beide mittlerweile in Athen verblieben haben, habe ich von
einem tüchtigen Marmortrennwandler dort auch Vorschläge und Zeich-
nungen bekommen für das, was ausgeführt wäre: Zurechtbringung
des Stufenunterbaus und Erneuerung der Stufenbohrung mit der abdrück-
enden Palmette, genau nach dem alten Vorbild (Kleantios?).

Um diese Pläne der Restauration ausführen zu können, ist ab-
erst noch die Aufklärung einer Vorfrage erforderlich: wie liegt
die Rechtsfrage? Ist das Denkmal 1840 nicht von griechischer
Regierungsmacht erworben und freigegeben worden? Nach dem dann
Jahr 1940 überhaupt ein Recht, von hundert Jahren herange-
geben? Ist Coffee erst von Otto Kern Sicherer darüber zu erfah-
ren, leider vergeblich. Er schreibt mir folgend: "Ich würde mich
zu wünschen, dass Sie sich von griechischer Seite geschriftlich die Forderung
von 1890 gegen einen Gedanken von mir zurück, das Göttinger mit
Freunden aufgreift. Sollte das Marmorschrift meiner Rede am Ende
nicht im Athenischen Institut aufbewahrt sein?"

Das ist meine erste Frage: können Sie in den Akten des Insti-
tuts dies wohl nachprüfen und feststellen? Das wäre wichtig! Und
dann, welche griechische Instanz oder Behörde ist diejenige, mit
der man sich jetzt in Verbindung setzen müsste?

Können Sie mir eine Abschrift der Göttinger Rede schicken?

Sobald diese Fragen gelöst sein werden, würde ich mich an Herrn
Präsidenten Schöde in Berlin wenden, um den Gang. Angelegenheit vör-
bz unter seine Protektion zu stellen.

(c. 16000 Dr.)

Es steht so aus, als würden die Gesamtkosten auf c. 400
RM. kommen, die Hälfte davon würde ich verwenden von Stolz
und Universität Göttingen zu bekommen. Ob ein Teil der dann
noch fehlenden Summe das Institut von Berlin aufbringen könnte,
würde sich erst zeigen. Soll alles gut laufen, so will ich
versucht werden, kann man nicht früher genug aufpassen.

Mit aufrichtigem Dank zum für Ihre Bemerkung und
die hier erbetene Nachsicht und herzlichsten Grüßen

Hilf Hitler!

Ihr
H. Thierack.

Gesundheitlich ist es mit der ganzen Zeit leider nicht gut
gegangen. Eine Badkur im letzten Sommer in Wiesbaden hat
einfach den Nerv sehr mitgenommen. Die Indes ist der ge-
gang zurückgefallen. Morgens langsam gehen geht wieder auf-
wärts.